

**DIE ST. LORENZ-KIRCHE ZU  
NÜRNBERG: MIT IHREN  
KUNSTSCHÄTZEN UND  
MERKWÜRDIGKEITEN IN WORT  
UND BILD**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649771226

Die St. Lorenz-Kirche zu Nürnberg: mit Ihren Kunstschatzen und Merkwürdigkeiten in Wort und Bild by J. Hartmann

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**J. HARTMANN**

**DIE ST. LORENZ-KIRCHE ZU  
NÜRNBERG: MIT IHREN  
KUNSTSCHÄTZEN UND  
MERKWÜRDIGKEITEN  
IN WORT UND BILD**





Abb. 1. Westseite der St. Lorenzkirche mit Rosette und den Türmen. (S. 8 u. 55.) Phot. von F. Schmidt.

Die  
**St. Lorenz-Kirche zu Nürnberg**

mit ihren  
**Kunstschätzen und Merkwürdigkeiten**  
**in Wort und Bild.**

~~~~~  
Herausgegeben

von

**J. Hartmann,**

Kirchner an St. Lorenz.



**Nürnberg 1904.**

Im Selbstverlage.

Alle Rechte vorbehalten.

## Vorwort.

Das wiederholt ausgesprochene Verlangen nach einer ausführlicheren Beschreibung unseres Gotteshauses, seiner Kunstschätze und Merkwürdigkeiten, gab Veranlassung zu diesem Schriftchen, dessen Zweck sein soll, dem freundlichen Besucher unserer alt-ehrwürdigen St. Lorenzkirche bei eingehender Betrachtung derselben in einfach schlichter Weise an die Hand zu gehen.

Weiteren Wünschen der Kirchenbesucher, dem Texte erläuternde Illustrationen beizufügen, hat man in dieser notwendig gewordenen neuen Auflage in ausgiebiger Weise entsprochen, auch wo es zum besseren Verständnis diene, den Text erweitert.

Bei Besichtigung wähle man zunächst den Mittengang bis zum Hauptaltar, dann mit einer Wendung nach links den Gang hinter dem letzteren mit den gemalten Chorfenstern, in Fortsetzung den Gang im südlichen Seitenschiff und zuletzt die Nordseite.

Um nachsichtige Aufnahme dieses bescheidenen Schriftchens bittet ergebenst

**Der Herausgeber.**







Abb. 2. Türklopfer des nordwestlichen Seitentores.  
Phot. von Christof Müller.

## Die St. Lorenz-Kirche

in Nürnberg ist ein prachtvoller gotischer Bau. Ihre kunst- und würdevolle Ausführung in allen Teilen erhebt sie über weitaus die meisten der berühmten Dome Deutschlands.

Das Schiff zeigt den gotischen Basilikenstil, der Chor trägt den Hallen-Charakter. Der ganze Bau ruht auf 26 Pfeilern, hat 94 Meter Länge,  $30\frac{1}{2}$  Meter Breite und ebensoviel in der Höhe. Ein charakteristisches Merkmal sind die einwärts gebauten Strebe-pfeiler, was man nur noch an zwei anderen alten Kirchen in Deutschland findet.

Über die Entstehung der Kirche ist bekannt, dass an ihrer Stelle ehemals die Kapelle zum „Heiligen Grabe“ stand, was Urkunden aus den Jahren 1312 und 1353 bestätigen. Diese Kapelle soll im Jahre 1002—1003 erbaut worden sein. Mit Erweiterung der Stadt im Jahre 1140 machte sich auch das Bedürfnis nach einer grösseren Kirche geltend; hiezu scheint die ehemalige Kapelle zum Heiligen Grab verwendet worden zu sein. Wenige Bruchstücke romanischer Steinhauerarbeit befinden sich hievon noch an dem südwestlichen Eingangstore. Schon ums Jahr 1162 führte die Kirche den Namen des Heiligen Lorenz. Von da ab ward sie von Zeit zu Zeit vergrössert. Mit dem Jahre 1240 begann ein förmlicher Umbau der Kirche. Das Hauptschiff (Abb. 3) wurde 1280 vollendet, während das Langhaus in seiner heutigen Erscheinung erst gegen Mitte des folgenden Jahrhunderts zur Vollendung kam. Als Bauführer des Langhauses wird 1341 Hermann Kessler genannt. Das Portal ward im Jahre 1332 fertiggestellt, der ältere Turm 1283 auf Kosten einer Witwe gebaut, der neuere südliche im Jahre 1403 vollendet. Der erstere, am 6. Januar 1865 vom Blitzschlag getroffen, brannte damals bis auf den Turmkranz nieder. Nach dem Plan von Konrad Roritzer wurde der Chor erweitert, am Simon-Judä-Tag 1439 der Grundstein durch den Weihbischof von Bamberg gelegt und am heiligen Osterabend 1477 vollendet. Beim Eintritt in die Kirche gewahrt man gegen die Westseite zwei umfangreiche Säulen, die Hauptträger der 77 Meter hohen Türme, sie bilden gleichzeitig den Abschluss der dreiteiligen Vor-